



Rathaus Umschau

Freitag, 17. Februar 2023

Ausgabe 034

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› München tritt dem Pakt der Freien Städte bei	2
› „Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag	4
› Geänderte Öffnungszeiten am Faschingsdienstag	5
› Kostenlose Führungen zum Weltgästeführertag	5
› Kunstarkaden: Ausstellung „Traces of existence“	5
Baustellen aktuell	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Faschingsdienstag, 21. Februar, 9.30 Uhr, Biergarten am Viktualienmarkt

Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank eröffnen um 10 Uhr die traditionelle Faschingsveranstaltung am Viktualienmarkt. Zur Einstimmung zeigt das Narrhalla-Prinzenpaar samt Prinzengarde sein buntes Bühnenprogramm. Um 11 Uhr begrüßt Kommunalreferentin Frank die „Tanzenden Marktweiber“ auf der Bühne.

Achtung Redaktionen: Für die Medienvertreter*innen wird vor dem Sicherheitsbereich der Bühne ein eigener Pressebereich über die ganze Länge der Bühne abgetrennt. Der Pressebereich befindet sich auf der Nordseite der Bühne (Richtung Biergarten). Um zeitiges Erscheinen vor Beginn wird aufgrund des beschränkten Platzangebots gebeten. Am Eingang ist der Presseausweis vorzuzeigen. Auf dem gesamten Gelände können keine Übertragungswagen parken. Anfragen für entsprechende Parkgenehmigungen außerhalb des Marktgeländes sind an das Mobilitätsreferat zu richten.

(Siehe auch unter Meldungen)

Aschermittwoch, 22. Februar, 11.30 Uhr, Marienplatz, Fischbrunnen

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtkämmerer Christoph Frey nehmen am traditionellen Geldbeutelwaschen teil.

Meldungen

München tritt dem Pakt der Freien Städte bei

(17.2.2023) Im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz hat Oberbürgermeister Dieter Reiter – unter anderem mit seinem Kyiver Amtskollegen Vitali Klitschko – an einer Podiumsdiskussion über die Rolle der Städte bei der Stärkung der Demokratie teilgenommen und dabei auch die Erklärung des Pakts der Freien Städte (Pact of Free Cities Declaration) unterzeichnet. In seiner Eröffnungs-Keynote sagte OB Reiter: „Die Stadt ist nicht nur die Wiege der Demokratie, sie ist auch der Impulsgeber für deren Stabilisierung und Weiterentwicklung. ... Denn hier im Lokalen sind die gesellschaftlichen Veränderungen am deutlichsten spürbar, weil sie die eigenen Lebensverhältnisse betreffen. Und hier können wir uns am ehesten aktiv in die demokratische Kultur einbringen und an politischen Prozessen mitwirken.“

Die Stadtpolitik wiederum ist gefordert, Anreize zu schaffen für eine möglichst große Beteiligung der Bevölkerung. Außerdem muss sie den demokratischen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft sichern und allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe am Gemeinwesen gleichermaßen ermöglichen. ... Letztendlich geht es darum, den Menschen da, wo sie leben, ein freies und selbstbestimmtes Dasein zu ermöglichen. ... Nur so werden wir unsere Demokratie auf Dauer erhalten, stärken und gegen Anfeindungen von innen und außen erfolgreich verteidigen. ... Als Kraftzentren des ganzen Landes sind wir Städte Fundament und Vorbild für das gesamte demokratische Staatswesen. Unser Pragmatismus, unsere Kreativität und Vielfalt prägen aber längst nicht mehr nur das eigene Land. Wir Städte sind vielmehr immer stärker auch in die Netze der Kultur, des Handels und der Kommunikation weltweit eingebunden. Hier entstehen globale Netzwerke, die auf Kooperation fußen, in denen man Probleme an der Wurzel anpackt, auf Pragmatismus statt Ideologie setzt und sich nicht zuletzt als enge Wertegemeinschaft versteht.“



OB Dieter Reiter präsentiert zusammen mit Kyivs Bürgermeister Vitali Klitschko die Erklärung des Pakts der Freien Städte. Foto: Michael Nagy/Presseamt München.

Der Pakt der Freien Städte ist ein informelles Bündnis fortschrittlicher Bürgermeister*innen, der 2019 von den Bürgermeistern Warschaus, Prags, Bratislavas und Budapests gegründet wurde. Der Pakt will die Werte von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen nationalistischen Populismus, Diskriminierung und Ausgrenzung verteidigen und sich über die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen, wie nachhaltige Stadtplanung

und Klimaschutz, Bildung, Inklusion und sozialen Ausgleich, Wohnungsbau und Verkehr, austauschen. OB Reiter ist als 34. Bürgermeister diesem internationalen Städtenetzwerk beigetreten. Mitglieder sind unter anderem auch der Kyiver Bürgermeister Vitali Klitschko sowie die Stadtoberhäupter von Paris, London, Amsterdam, Wien, Brüssel, Berlin und Hamburg. Der Deutsche Städtetag hat seine Unterstützung des Pakts der Freien Städte erklärt.

„Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag

(17.2.2023) Den Höhepunkt der narrischen Zeit markiert in München der „Tanz der Marktweiber“ am Faschingsdienstag, 21. Februar. Um 9.30 Uhr ist Startschuss des Faschingstreibens auf dem Viktualienmarkt. Die Münchner Faschingsgesellschaft heizt den Gästen mit einem Warm-up auf der Bühne im Biergarten ein. Das Bühnenprogramm beginnt offiziell um 10 Uhr mit der Begrüßung durch Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank. Anschließend folgt der Auftritt des Narrhalla-Prinzenpaars samt Prinzengarde. Um 11 Uhr bittet Kommunalreferentin Frank die „Tanzenden Marktweiber“ auf der Bühne. Im Anschluss geht es bis 19 Uhr stimmungsvoll mit Musik, Speisen und Getränken an den Ständen weiter.

Die Besucher*innen werden dringend gebeten, keine Flaschen und Gläser mitzubringen. Scherben bringen zwar angeblich Glück, aber bei einem ausgelassenen Faschingstreiben auch Müll und die Gefahr von Verletzungen. Die Landeshauptstadt München legt zudem großen Wert auf die Einhaltung der gestiegenen Sicherheitsvorschriften. Sie überarbeitet daher jedes Jahr das Veranstaltungskonzept zusammen mit den Münchner Sicherheitsbehörden. Gerade Familien mit Kindern soll es möglich sein, mit Freude und Begeisterung am Faschingstreiben teilzunehmen.

Zur Geschichte des Faschingsdienstags auf dem Viktualienmarkt:

Um ihren schlechten Ruf als „grantelnde Marktweiber“ aufzupolieren, begannen Marktfrauen vor über 100 Jahren zur Faschingszeit zwischen den Ständen herum zu tanzen. Der Tanz, die Faschingsmusik und nicht zuletzt der Gratis-Schnaps ließ manch grantelnde Marktfrau ihren sonst üblichen Zwist mit der Nachbarin vergessen.

In den 50er- und 60er-Jahren war der Tanz der Marktweiber noch ein Geheimtipp, wurde aber nach und nach zu einer großen Traditionsveranstaltung, bis die Tänzerinnen schließlich den gepflasterten Bereich des Biergartens in Beschlag nahmen und seit 1987 unter großem Medieninteresse auf einer Bühne am Maibaum/Biergarten tanzen.

Im Laufe der Jahre wurden sowohl Darbietung als auch die Kostüme der Damen immer professioneller. Die Proben beginnen schon viele Monate im Voraus und werden von einem ausgebildeten Tanzlehrer geleitet. Für

ihr Kostüm ist jede Marktfrau selbst zuständig. Einige setzen sich selbst an die Nähmaschine, andere beauftragen einen Schneider. Im „richtigen Leben“ arbeite(te)n viele tanzenden Damen beispielsweise als Bäckerin, Honigverkäuferin oder Blumenhändlerin auf dem Viktualienmarkt.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

AWM: Geänderte Öffnungszeiten am Faschingsdienstag

(17.2.2023) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) schließt am Faschingsdienstag, 21. Februar, das Infocenter, die Wertstoffhöfe, den Entsorgungspark Freimann und das Heizkraftwerk München Nord um 12 Uhr. Dann ist an diesem Tag das offizielle Dienstende für alle städtischen Beschäftigten.

Das Giftmobil entfällt, die Wertstoffmobile fahren nur am Vormittag. Die Müllabfuhr ist ebenfalls nur am Vormittag unterwegs. Die entfallenen Tonnenleerungen werden an den beiden folgenden Arbeitstagen nachgeholt. Darüber hinaus ist die Halle 2 am Faschingsdienstag geschlossen und der telefonische Shopping-Service nicht erreichbar.

Aktuelle Infos und Öffnungszeiten sind auch unter *awm-muenchen.de* zu finden.

Kostenlose Führungen zum Weltgästeführertag

(17.2.2023) „Sagen, Geschichten, Anekdoten“ – unter diesem Motto steht der Weltgästeführertag am 26. Februar. Zu diesem Anlass bieten die offiziellen Guides der Landeshauptstadt, die im Münchner Gästeführerverein organisiert sind, kostenlos sechs sagenhafte Führungen an, zum Beispiel „Rätselhafte Zeichen und Magische Orte“, „Schwein gehabt – München sprichwörtlich erzählt“ oder eine Tour mit Wolfram dem Nachtwächter. Bei der Altstadtführung „Affenstark“ bekommen Familien mit Kindern die Stadtgeschichte von unterschiedlichen Tieren erklärt.

Die erste Führung startet am 26. Februar um 10.15 Uhr, die letzte um 18 Uhr. Schnell zu sein bei der Anmeldung per E-Mail lohnt sich, die Personenzahl pro Führung ist auf 25 begrenzt. Informationen zu den Führungen finden sich unter *www.mgv-muenchen.de/event*, die Anmeldung muss bis spätestens Donnerstag, 23. Februar, erfolgen per E-Mail an *r.bartholomae@mgv-muenchen.de*

Außerhalb des Weltgästeführertags können diese Führungen und viele mehr über das Portal von München Tourismus gebucht werden unter *www.einfach-muenchen.de/guides*.



Kunstarkaden: Ausstellung „Traces of existence“

(17.2.2023) In den städtischen Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, ist ab Mittwoch, 22. Februar, bis Samstag, 25. März die Ausstellung „Traces of existence“ mit Arbeiten von vier Künstler*innen der Akademie der Bildenden Künste in München, Klasse für Schmuck und Gerät, zu sehen. Isu Choi (Seoul – Korea), Arisa Inoue (Hyogo – Japan), María Eugenia Muñoz (Montevideo – Uruguay) und Suvi Tupola (Kangasala – Finnland), untersuchen in ihren Werken Spuren, die der Mensch hinterlässt: als Erinnerungen oder Spuren, die in der Natur und ihrer Umgebung entstehen oder hinterlassen werden. Für die Arbeiten werden verschiedene Materialien verwendet, von denen einige wiederverwendet wurden und anderen natürlichen Ursprungs sind.

Die Ausstellung wird am Dienstag, 21. Februar, 19 Uhr, mit einer Einführung von Professorin Karen Pontoppidan eröffnet.

Im Rahmen der Schmuckwoche (6. bis 12. März) findet am Mittwoch, 8. März, 18 Uhr eine Sondereröffnung mit einer Einführung von Jasmin Matzakow statt.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit unter www.muenchen.de/kunstarkaden sowie zur Schmuckwoche unter www.ihm-handwerk-design.com/schmuck.

Baustellen aktuell

Freitag, 17. Februar 2023

Am Knie (Pasing-Obermenzing)

Von Montag, 20. Februar bis Freitag, 24. Februar, wird tagsüber in der Zeit **von 9 bis 15 Uhr** die Ostseite der Straße „Am Knie“ (Fahrtrichtung Norden) zwischen Agnes-Bernauer-Straße und Landsberger Straße für den Kfz-Verkehr wegen Bepflanzungsarbeiten gesperrt. Der Kfz-Verkehr wird mit entsprechender Beschilderung abgeleitet. Der Fuß- und Radverkehr wird in diesem Bereich aufrechterhalten, es kommt aber zu temporären Gehwegsperrern auf der Westseite im Bereich der Grünanlage Höhe Am Knie 33 bis 45.

Rosenstraße 8 (Altstadt-Lehel)

Ab Montag, 20. Februar, erfolgt der Abbruch und Neubau des ehemaligen Kaut-Bullinger-Gebäudes. Die Arbeiten werden voraussichtlich **bis Anfang 2025** andauern.

Die Einbahnstraße wird im Bereich des Rindermarktes und der Fürstfelder Straße in Fahrtrichtung Nord-Westen umgedreht.

Die Einfahrt in die Rosenstraße (Fußgängerzonenbereich) ist durch die Baustelleneinrichtungsfläche eingeschränkt, aber möglich.

Fußgänger*innen können die Baustelle passieren. Der Radverkehr wird in Richtung der Einbahnregelung zusammen mit dem motorisierten Fahrverkehr mitgeführt.

Lenbachplatz 8 Seite Maxburgstraße (Altstadt-Lehel)

Von Montag, 20. Februar, bis Sonntag, 30. April, erfolgt die Sanierung des Innenhofes im Künstlerhaus.

Die Einfahrt vom Lenbachplatz in die Maxburgstraße ist für den motorisierten Fahrverkehr und Radverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Pacellistraße und Karmeliterstraße.

Die Fußgänger*innen werden entlang der Baustelleneinrichtungsfläche im Notgehweg geführt und können somit die Baustelle passieren.

Brienner Straße 19-21 und Ottostraße 17-21 (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke erneuern **von Donnerstag, 23. Februar, bis Sonntag, 30. April**, im Bereich der Brienner Straße 19-21 und Ottostraße 17-21 die Wasserleitung.

Alle Fahrbeziehungen bleiben für den motorisierten Fahrverkehr aufrechterhalten. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Brienner Straße 21 (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke erneuern **von Donnerstag, 23. Februar, bis Freitag, 21. April**, im Bereich der vorgelagerten Verkehrsinsel den Fernwärmeschacht. Alle Fahrbeziehungen bleiben für den motorisierten Fahrverkehr aufrechterhalten. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 17. Februar 2023

Bahnhof Trudering wird Regionalzughalt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönmann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Cumali Naz, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion), Fabian Ewald, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) und Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Einsamkeit kennt keine Fristverlängerung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Bessere Baustelleneinrichtung in der Regerstraße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Grün-rote Totalelimination der Parkplätze und planwirtschaftliche Enteignung der Erdgeschoßflächen in der Altstadt?

Anfrage Stadträte Hans-Peter Mehling und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.02.2023

Bahnhof Trudering wird Regionalzughalt

Antrag

Der Oberbürgermeister setzt sich beim Freistaat Bayern für einen Regionalzughalt am Bahnhof Trudering ein.

Begründung:

Der Bahnhof Trudering ist ein wichtiger ÖPNV Knotenpunkt im Münchner Osten. Im Jahr 1972 wurde die S-Bahn auch in Trudering in Betrieb genommen. Im Jahr 1999 wurde der Bahnhof an das U-Bahnnetz angeschlossen. In den darauffolgenden Jahren wurde das städtische Busnetz zum und vom Bahnhof Trudering immer weiter ausgebaut.

Angesichts der zahlreichen anstehenden bzw. beschlossenen Bau- und Infrastrukturprojekte im unmittelbaren Umfeld des Bahnhofs, muss jetzt auch über die zukünftige Funktion des Bahnhofs für die den Verkehr im Münchner Osten und in ganz München nachgedacht werden.

Der Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem hat in seinem interfraktionellen Antrag "Für die Verkehrswende und einen attraktiven ÖPNV: Der Münchner Osten braucht dringend den „Zukunftsbahnhof Trudering“ vom 15.12.2022 die Notwendigkeit einer Aufwertung des Bahnhofes und seines Umfelds für die kommenden Entwicklungen im Umfeld deutlich gemacht. Die DB plant aktuell im Bereich des Bahnhofs Trudering eine Erweiterung der Gütergleise auf der Nordseite des Bahnhofs. Durch das Neubaugebiet Heltauerstraße aber auch durch den 5. Bauabschnitt Riem und längerfristig durch die SEM Nordost wird

der Bedarf für einen starken ÖPNV-Knotenpunkt im Münchner Nordosten weiterwachsen.

Die Regionalzughalte im Westen (Pasing, Donnersbergerbrücke), Norden (Moosach, Feldmoching) und Süden (Harras, Mittersending, Siemenswerke, Solln) tragen dazu bei, den Verkehr in München zu dezentralisieren und den ÖPNV und SPNV zu stärken. Ein neuer Regionalzughalt am Bahnhof Trudering soll diese Funktion im und für den Münchner Osten erfüllen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Paul Bickelbacher

Gudrun Lux

Mona Fuchs

Sofie Langmeier

Florian Schönemann

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Bernd Schreyer

Nimet Gökmenoğlu

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Christian Müller

Simone Burger

Roland Hefter

Felix Sproll

Cumali Naz

Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW Fraktion

Sebastian Schall

Fabian Ewald

Hans-Peter Mehling

Ulrike Grimm

Mitglieder des Stadtrates

FDP Bayernpartei Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann

Gabriele Neff

Fritz Roth

Richard Progl

Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.02.2023

Einsamkeit kennt keine Fristverlängerung

In der Sitzung des Sozialausschusses am 16.02.23 wurde mehrheitlich beschlossen, dass die Frist für die Bearbeitung und Behandlung des Antrages vom 09.12.2020 (!) „Fachstelle gegen Einsamkeit“ erneut bis 31.12.2023 verlängert wird. Dies halten wir aufgrund der Wichtigkeit für falsch. Auch die Bundesfamilienministerin Lisa Paus sieht die Brisanz des Themas und hat eine Kampagne ins Leben gerufen. Sie sieht gerade die Kommunen als wichtige Ansprechpartner vor Ort.

Daher stellen wir zu unserem Antrag und der hohen Bedeutung, die eine Umsetzung einer Fachstelle für Einsamkeit hat, folgende Fragen an den Oberbürgermeister:

1. Wie ist eine Bearbeitungszeit von drei Jahren zu erklären?
2. Welche Maßnahmen ergreift die LHST München für an Einsamkeit leidenden jungen Menschen und wie werden diese erreicht?
3. Welche Kooperationen gibt es mit freien Trägern, ehrenamtlichen Vereinen, Sportvereinen und welche städtischen Einrichtungen sind in diese Arbeit eingebunden?
4. Wird Ursachenforschung betrieben?
5. Welche Gesamtstrategie wird von der LHST München verfolgt?
6. Wie sind die Referate übergreifend eingebunden?
7. Sind Mittel aus dem Europäische Sozialfonds (ESF) „Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation“ beantragt worden? Wenn ja, wann und wie werden sie eingesetzt? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie wird Einsamkeit sichtbar gemacht und wie erreicht man die unterschiedlichen Personengruppen?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

Matthias Stadler
Stadtrat

Michael Dzeba
Stadtrat

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.02.2023

Bessere Baustelleneinrichtung in der Regerstraße

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft schnellstmöglich, inwieweit die Sperrung der Franziskaner- und Regerstraße aufgrund der umfangreichen Straßenbau- und Tramsanierungsarbeiten anwohnerverträglicher durchgeführt werden kann. In diesem Zusammenhang prüft die LHM außerdem, inwieweit eine Seite, etwa vom Rosenheimer Platz kommend bis zum Ostfriedhof, besser als aktuell geplant, offengehalten werden könnte, so dass mehr Querungsmöglichkeiten erreichbar sind und auch der Schienenersatzverkehr optimaler durchgeführt werden kann.

Begründung

Nicht nur die Erreichbarkeit der für das Stadtviertel wichtigen nachbarschaftlichen Begegnungsstätte JoMa e.V., sondern auch die Erreichbarkeit anliegender Geschäfte, Dienstleister etc. ist in den kommenden Monaten massiv eingeschränkt. Die Bauarbeiten gestalten sich als große Herausforderung für alle Betroffenen und könnten durch eine bessere Planung wie oben vorgeschlagen eventuell erleichtert werden.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stv. Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Thomas Schmid

Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.02.2023

Grüne-rote Totalelimination der Parkplätze und planwirtschaftliche Enteignung der Erdgeschoßflächen in der Altstadt?

In einem Medienbericht wird die Planungsreferentin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk auf einem Podium zitiert: „Alle Oberflächenparkplätze müssen weg. Es geht nicht anders. Zumindest in der Altstadt ist das so. Es geht um große räumliche Zusammenhänge. Dazu braucht es eine radikale Entscheidung.“ Des Weiteren führte Frau Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk wohl aus: „Dann habe ich aber noch einen ziemlichen Hardcore-Punkt, der heißt Erdgeschoßsteuer. Also ich meine, dass bei einer Immobilie das Erdgeschoß zu einem Drittel wirklich der Öffentlichkeit, und zwar nicht kommerziell zur Verfügung gestellt werden sollte. Also so ein Incentive, und ja, wir haben ja genug Juristen, die sollen sich das mal ausdenken, wie wir das umsetzen können.“

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Sollen wirklich alle oberirdischen Parkplätze in der Altstadt gestrichen werden? Falls ja – bis wann ist dies beabsichtigt?
2. Sind die Gespräche von Seiten der Landeshauptstadt München mit Vertreterinnen und Vertretern der Anwohnerschaft im Tal zu dessen Umgestaltung abgeschlossen und werden die Vorschläge der Anwohnerschaft respektiert?
3. Ist wirklich geplant, Erdgeschoßflächen in Teilen zu enteignen und auch gegen den Willen der Eigentümer der Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Wurden Juristen oder andere Mitarbeiter im Planungsreferat beauftragt, hier Vorschläge zu erarbeiten?
4. Sind die Aussagen der Planungsreferentin mit der Stadtspitze und den Fraktionen von Die Grünen/Rosa Liste sowie SPD/VOLT abgestimmt oder handelt es sich um einen Alleingang?

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

Stv. Fraktionsvorsitzender

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 17. Februar 2023

100 originale Olympiastadion-Strahler von 1972 zu vergeben: Wer möchte ein Stück Münchner Geschichte haben?

Pressemitteilung SWM

Bus 52, 62 und 132: Umleitungen in der Innenstadt wegen Faschingsveranstaltung am Viktualienmarkt

Pressemitteilung MVG

Personalsituation: Tram 29 geht wieder in Betrieb, Busfahrplan bleibt vorerst eingeschränkt

Pressemitteilung MVG

Flower-Power-Tischgespräche im Gasteig HP8: Blind Dates mit Fragenmenü

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Über 4,4 Millionen Besucher:innen im Jubiläumsjahr des Olympiapark München

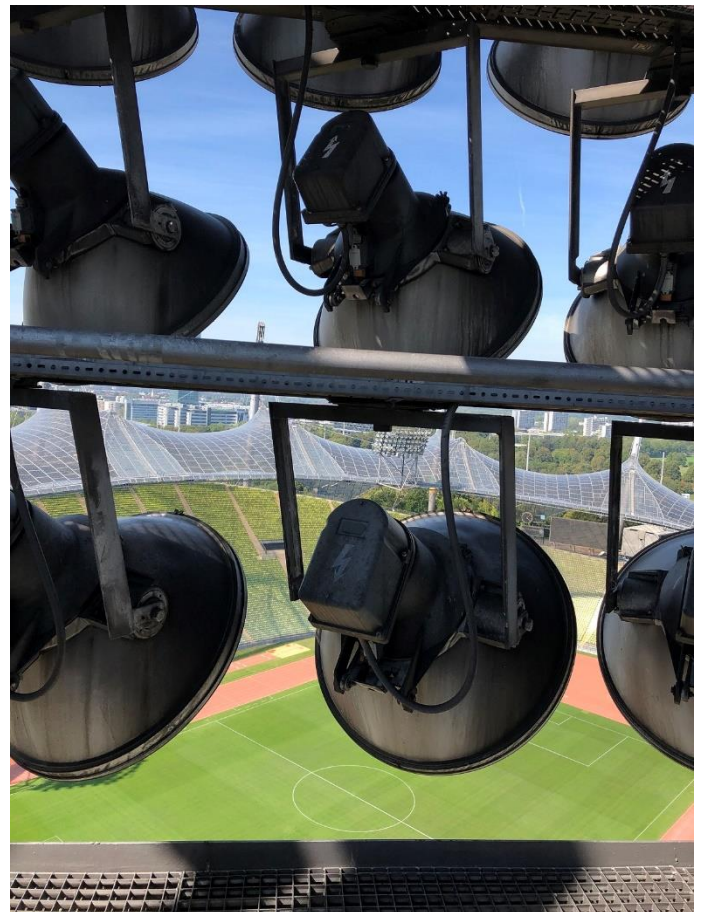
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

SWM Azubiprojekt „100 für 100“ zugunsten von „Ich will da rauf!“ e.V.

100 originale Olympiastadion-Strahler von 1972 zu vergeben: Wer möchte ein Stück Münchner Geschichte haben?

(17.2.2023) Fast 50 Jahre lang haben sie treue Dienste für Sport, Kultur und weitere Events geleistet: die originalen Flutlicht-Scheinwerfer im Münchner Olympiastadion. Im Olympia-Jubiläumsjahr 2022 fanden in München die European Championships statt. Bei den Anforderungen der heutigen Fernsehübertragungstechnik konnten die Oldies aus dem Jahr 1972 allerdings nicht mehr mithalten. Die SWM, die die technischen Betreiber des Olympiastadions sind, haben die Flutlicht-Beleuchtung in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde komplett durch moderne LED-Strahler ersetzt.

So ganz sang- und klanglos wollten sie dieses Stück Zeitgeschichte dennoch nicht gehen lassen. Daher haben sie ein besonderes Azubiprojekt ins Leben gerufen: 15 Auszubildende kaufmännischer Berufszweige bei den SWM haben aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Olympische Spiele in München“ das große Spendenprojekt „100 für 100“ entwickelt und setzen es in Eigenregie um. Fans haben bei diesem Projekt die einmalige Gelegenheit, diese Rarität mit Olympia-Vergangenheit zu bekommen. Ob Privatperson, Verein oder Unternehmen –



jeder kann sich ein Stück Zeitgeschichte sichern und unterstützt damit auch noch den guten Zweck.

Um welche Strahler handelt es sich?

Die Scheinwerfer sind von Siemens, Modell 5NA 710, Material: Reinstaluminium. Die Dimensionen sind beeindruckend: Jeder Scheinwerfer hat mehr als 30 Kilogramm Gewicht und einen Glas-Durchmesser von 86 Zentimetern. Die Tiefe des Objekts beträgt 80 Zentimeter. Der ursprünglich am Strahler angebrachte rechteckige Bügel (siehe Foto oben) ist abmontiert, kann aber auf Wunsch mitgegeben werden.

Das Leuchtmittel im Inneren wurde entfernt. Der Scheinwerfer ist also nicht mehr funktionstüchtig und ein reines Dekorationsobjekt mit historischem Wert.

Ein Strahler kann vorab im SWM Kundencenter im U- und S-Bahn-Zwischengeschoss Marienplatz besichtigt werden. Dort ist er zu den regulären Öffnungszeiten ausgestellt. Das Gestell wurde von Azubis für die Präsentation gefertigt und ist nicht Teil der zu vergebenden Objekte.

Wie läuft das Projekt „100 für 100“?

Die SWM haben 100 Stück der originalen Olympiastadion-Scheinwerfer von 1972 gesichert. Sie geben an 100 Interessierte je ein Stück weiter. Wer einen solchen Strahler sein Eigen nennen möchte, spendet mindestens 100 Euro – gern mehr – an einen Münchner Verein, der die sportliche mit der sozialen Ader vereint: „Ich will da rauf“ e.V. ermöglicht gemeinsames Klettern von Menschen mit und ohne Behinderung. Die SWM Azubis wollen dies mit einer tollen Spendenaktion verbinden: Sie rufen alle auf, die einen solchen Strahler ihr Eigen nennen möchten, an den inklusiven Münchner Kletterverein „Ich will da rauf!“ e.V. zu spenden.

Bei „Ich will da rauf!“ klettern Menschen mit und ohne Behinderung regelmäßig und auf Augenhöhe miteinander. Seit 2008 gibt es dieses wertvolle inklusive Sportangebot in

München. Auch auf großen Sportveranstaltungen ist der IWDR vertreten, wie 2022 auf dem Superbloom Festival im Olympiapark. Am mobilen Kletterturm konnten die Besucher*innen das Klettern ausprobieren, insbesondere Menschen mit Behinderung, die vielleicht gar nicht auf die



Eine engagierte Gruppe von SWM Auszubildenden zu Kaufleuten für Kundenservice, für Büromanagement und für Lagerlogistik sowie Industriekaufleute – alle im 2. Lehrjahr - hat das Projekt „100 für 100“ komplett geplant und umgesetzt.

Foto: SWM

Idee kämen, dass sie klettern können. Klettern kann jede*r!

Und so läuft das Spendenprojekt „100 für 100“:

- Jede*r Interessierte erhält maximal einen Scheinwerfer.
- Interessierte tätigen ihre Spende von 100 Euro oder mehr an „Ich will da rauf!“ e.V. direkt über die Spendenseite des Vereins: www.iwdr.de/100fuer100
- Dabei stimmen sie zu, dass der IWDR den SWM ihren Namen für die Abholung des Scheinwerfers weiterleitet. Sie erhalten sofort eine Bestätigung des IWDR per E-Mail mit den Informationen zur Abholung.
- Bitte beachten: Ende April werden die Scheinwerfer ausgegeben. Es ist ausschließlich Selbstabholung möglich. Die SWM können keine Transportleistung übernehmen. Das Transportfahrzeug des Abholers muss die erforderliche Kapazität haben, um den

Scheinwerfer mit rund 30 Kilogramm Gewicht und den Maßen 77 x 86 x 80 Zentimeter zu tragen.

- Die Spendenaktion läuft so lange, bis die 100 Scheinwerfer vergeben sind.
- Die Spenden gehen vollständig und direkt von den Interessierten an den Verein „Ich will da rauf“ e.V.
Nähere Infos: www.iwdr.de

Alle Infos zum Spendenprojekt: www.swm.de/100fuer100

Erste Scheinwerfer-Aktion war 2021

Vor der Modernisierung für die European Championships waren bereits 2020/21 rund 40 defekte Scheinwerfer aus dem Münchner Olympiastadion ausgemustert worden. Diese Maßnahme war notwendig, um die vorgeschriebene Beleuchtung für den dort spielenden Drittliga-Fußballverein herzustellen. Die ausgemusterten Scheinwerfer hatten die SWM 2021 an die Münchner Akademie der Bildenden Künste weitergegeben. Sie haben neue Wirkungsstätten in der Kunst und Kultur erhalten.

MVG Information für die Medien

17.02.2023

Bus 52, 62 und 132: Umleitungen in der Innenstadt wegen Faschingsveranstaltung am Viktualienmarkt

Wegen einer Faschingsveranstaltung, am Dienstag, 21. Februar, sind zeitweise Strecken in der Innenstadt gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher im Zeitraum von etwa 9 bis 21 Uhr die Buslinien 52, 62 und 132 umleiten.

Die Buslinien 52 und 62 können den Abschnitt Viktualienmarkt – St.-Jakobs-Platz nicht bedienen und verbinden die Haltestellen Gärtnerplatztheater und Sendlinger Tor direkt.

Der Bus 132 wendet vorzeitig am Isartor und fährt von dort weiter zur Haltestelle Isartor / Zweibrückenstraße. Der Abschnitt Tal – Marienplatz – Viktualienmarkt entfällt.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

17.2.2023

Personalsituation: Tram 29 geht wieder in Betrieb, Busfahrplan bleibt vorerst eingeschränkt

Die Personalsituation bei den Stadtwerken München (SWM) und der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist weiter angespannt. Dennoch kann eine Einschränkung wieder aufgehoben werden.

Ausreichend Fahrzeuge für Inbetriebnahme Tram 29

Die MVG nimmt die Tram 29 ab Freitag, 10. März, wieder in Betrieb. Die Tramwerkstatt kann ausreichend Fahrzeuge zu Verfügung stellen. Oliver Glaser, Leiter Betrieb Schiene bei der MVG: „Zum einen konnten wir Stellen wiederbesetzen, zum anderen stehen durch den Ersatzverkehr auf der Linie 25 mehr Fahrzeuge zur Verfügung. Hinzu kommt auch, dass uns mit den neuen Interimswerkstätten effizientere Werkstattkapazitäten zur Verfügung stehen, die uns helfen, den Wartungsstau aufzulösen.“

Busfahrplan weiter eingeschränkt

Die personalbedingten Einschränkungen beim Bus bleiben bis auf Weiteres bestehen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



Zum ersten Mal: Tischgespräche in der Halle E © Rico Guettlich / Gasteig

Flower-Power-Tischgespräche im Gasteig HP8

Blind Dates mit Fragenmenü

Zum ersten Mal lädt der Gasteig HP8 am Mittwoch, den 22. Februar zu außergewöhnlichen „Tischgesprächen“: Zufällig ausgeloste Tischpartner*innen sprechen bei einem gemeinsamen veganen Menü über „Natur in der Stadt“.

„Die Tischgespräche sind ein Experiment, das wir so noch nicht gewagt haben“, sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Hier werden unsere Besucherinnen und Besucher selbst zu Akteurinnen und Akteuren. Die Idee dahinter ist genial: Ein persönlicher Austausch unter Fremden zu Themen, die uns alle bewegen – Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit. Ein spannendes Abenteuer des Erzählens und des Zuhörens.“

Initiiert hat die Veranstaltung der Wiener Stadtforscher, DJ und Journalist **Eugene Quinn**. Er hat mit Events dieser Art bereits Menschen aus 70 Nationen ins Gespräch gebracht, darunter Geflüchtete und Politiker*innen, Weltreisende und Heimatverbundene. Seine Motivation: Im digitalen Zeitalter finden viel zu wenig echte Gespräche statt, obwohl gerade diese Hoffnung und Vertrauen geben können. „Ich möchte, dass wir unsere Bubble platzen lassen und uns alle mehr füreinander interessieren“, sagt Quinn.

Das **Fragenmenü**, das die 34 Teilnehmenden am **22. Februar** ab **19 Uhr** parallel zu einem veganen Menü serviert bekommen, orientiert sich am Motto des Flower Power Festivals München **„Natur in der Stadt“**: Persönliche Lieblingsjahreszeiten, Lebensmittel, die Flower-Power-Bewegung der 70er-Jahre oder die Macht von Natur und Mensch können Thema sein.

Dabei müssen nicht alle Fragen stoisch abgearbeitet werden, sondern sollen als Werkzeug dienen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Einzige Regel: Eine Frage, die man stellt, muss man auch selbst beantworten. „Ziel ist nicht, das Gegenüber zu beurteilen, sondern sich gegenseitig zuzuhören“, sagt **Quinn**.

Nach den Tischgesprächen im Zweierformat bleibt im Anschluss bei entspannter Musik Zeit für einen gemeinsamen Ausklang und einen Austausch aller Teilnehmenden.

Tischgespräche

Mittwoch, 22. Februar 2023, ab 19:00 Uhr

Gasteig HP8, Halle E

Hans-Preißinger-Straße

Tickets 11 €, inkl. veganem Menü

Veranstaltung **ausverkauft**, evtl. wenige Restkarten an der Abendkasse

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [Flower Power Festival: Tischgespräche - Gasteig München](#) und in unserem Online-Magazin [Flower Power: Tischgespräche. Lasst uns reden! - Gasteig München](#).

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Webseite unter www.gasteig.de/pressefotos.

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft:

München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |

Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |

Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Presse-Information

17. Februar 2023

Besucherstatistik 2022

Über 4,4 Millionen Besucher:innen im Jubiläumsjahr des Olympiapark München

„Der Olympiapark ist einer der schönsten Plätze der Welt! Nach 50 Jahren so lebendig wie damals!“ Im Wunschspeicher des Jubiläumspavillons fanden sich hunderte ähnliche Aussagen. Tatsächlich muss das Fazit lauten: Der Olympiapark München hat als visionäres Gesamtkunstwerk, als touristisches Highlight und einzigartiges Veranstaltungszentrum auch in seinem 50. Jubiläumsjahr Millionen Menschen begeistert. Über 4,4 Millionen registrierte Besucherinnen und Besucher strömten 2022 in den Park. Dabei zählten die 483 Veranstaltungen an 609 Tagen über 2,6 Millionen Gäste, die Freizeit- und Tourismuseinrichtungen rund 1,8 Millionen Besucher:innen. Insgesamt weist die Besucherstatistik seit den Spielen 1972 nun 225,9 Millionen Gäste auf.

„Es war ein sensationelles Jahr, gefüllt mit verschiedensten Veranstaltungen, Ausstellungen und Angeboten, mit großen Momenten und Emotionen. Das Jahr 2022 hat uns deutlich gezeigt, wie beliebt und geschätzt der Olympiapark nach 50 Jahren intensiver Nutzung immer noch ist, was er leisten kann und dass es sich mit Blick in die Zukunft mehr als lohnt, den Park mit aller Kraft weiterzuentwickeln“, kommentiert Olympiapark-Chefin Marion Schöne die äußerst erfolgreiche Besucherbilanz des vergangenen Jahres und weiter: „Noch mehr Bedeutung bekommt das Ergebnis, wenn man bedenkt, dass zwei äußerst schwere Corona-Jahre hinter uns lagen, mit sehr vielen Veranstaltungsabsagen und -verschiebungen, monatelangen Schließungen, Besucherbeschränkungen und Kurzarbeit und wir quasi einen Kaltstart hinlegen mussten, belastet mit all den Herausforderungen, die die Pandemie bei uns und in der Veranstaltungsbranche verursacht hatte.“

Die ersten Monate 2022 waren noch von Coronamaßnahmen überschattet, aber dann startete der Olympiapark durch und es gab im Jubiläumsjahr etliche Highlights zu erleben: Ob Ostern im XXL-Format, das Actionsport-Festival MASH, das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst, der Sommernachtstraum oder

das Musik-Festival Superbloom, das endlich Premiere feiern durfte, dazu noch sieben Open-Airs im Olympiastadion und etliche Konzerte in der Olympiahalle. Doch die Krönung aller Events waren die European Championships Munich 2022. Neun Europameisterschaften eingerahmt vom „The Roofs“-Festival begeisterten 1,47 Millionen Besucher:innen, elektrisierten München und schufen einzigartige Bilder. Der Multisport-Event nimmt bereits heute dank seines Erfolgs und seiner internationalen Strahlkraft einen ganz besonderen Platz in der Historie des Olympiaparks und des Sports ein.